



Oldtimer-Restaurator Giovanni La Sala in seiner Werkstatt vor den Teilen des bereits wiederaufgebauten Rosemeyer-Horch. Die Einzelstücke drumherum sind Originalteile des Wagens

Frankfurter baut Horch 853 Coupé des Rennfahrers aus Originalteilen wieder auf

# Die Wiedergeburt von Rosemeyers TRAUMAUTO



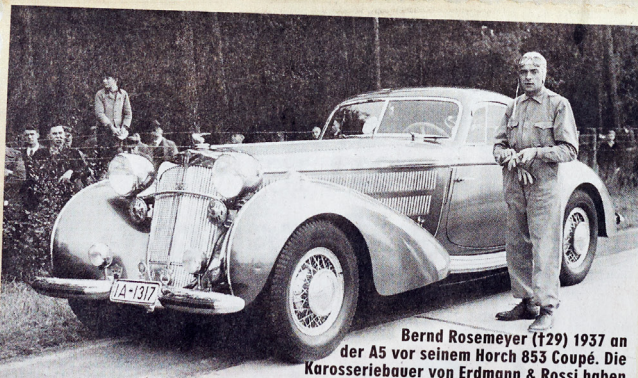
▲ Diese Original-Kurbel des Schiebedachs berührte Rosemeyer als letztes. Danach verunglückte er auf der A5

Von STEFAN SCHLAGENHAUFER

Frankfurt - Wie Phönix aus der Asche entsteht in einem Hinterhof im Gallus der legendäre Privatwagen von Rennfahrer Bernd Rosemeyer (†29). Das Horch 853 Coupé von 1937, veredelt von Erdmann & Rossi, von Rosemeyer liebevoll „Manuela“ getauft.

28. Januar 1938: Bernd Rosemeyer parkt seinen Stromlinien-Wagen auf dem Standstreifen der A5-Nordspur. Er macht das zur Belüftung hochgeklappte Stoffschiebedach mit der Kurbel zu. Es ist das letzte Mal, dass er sein Auto berührt. Dann verunglückt er in einem Rennwagen mit 440 km/h bei der Rekordfahrt auf der A5.

75 Jahre später in der Hattersheimer Straße 2-6: Oldtimer-Restaurator Giovanni La Sala steht



Bernd Rosemeyer (†29) 1937 an der A5 vor seinem Horch 853 Coupé. Die Karosseriebauer von Erdmann & Rossi haben zwei davon gebaut, als Werkswagen von Auto Union bekam Rosemeyer ihn gestellt

Original-Kurbel setzt er in das neu geschaffene Stück Auto. La Sala: „Ein wahnsinniges Gefühl.“

Nicht alle Teile des Sportwagens haben überlebt. La Sala: „Ich ergänze sie durch meine zeitgetreue

Handwerkskunst.“ In die neuen Frontscheiben wurde der Originalstempel eingezätzt, der Messingrahmen verchromt, Schlösser und Fensterheber in Kleinarbeit authentisch neu gemacht.

Original sind: Die fast 2 Meter lange Motorhaube, das Armaturenbrett, der Kühlergrill mit aufwändig verstellbaren Lüftungslamellen, die Kühlerfassung.

Der Wagen gehört einem Sammler, der unerkannt bleiben will. La Sala ist eine Berühmtheit der Oldtimerszene. Er wird der Mann mit den goldenen Händen genannt, hat bereits Hitlers original Paradewagen für einen Besitzer in Las Vegas wieder aufgebaut.

Foto: AUDI IN TRADITION UNTERNEHMENSARCHIV